

8. Juli 1942.

Wieder

Sehr verehrte, geschätzte Frau!

In der Zeitung lese ich mit Erschütterung die Anzeige vom Tode Ihres Mannes. Sie wissen, daß ich bei seinen beiden Berliner Aufenthalten mit ihm in ständiger Berührung war, zuerst im Dahlener Archivinstitut und dann im Reichsinstitut, und daß daraus eine freundschaftliche Verbundenheit wurde. Ich habe sein offenes und treues Wesen sehr gerne gekannt und von seinen Fähigkeiten viel gehalten. So habe ich mich auch später an seinem raschen Aufsteigen geteilt und große Hoffnungen auf ihn gesetzt. Nun ist alles zu Ende und Sie sind mit Ihrer kleinen Tochter allein. Mögen Sie in dem Bestand und der Fürsorge Ihrer Menschen Trost finden.

In herzlichem Gedenken
Ihr ergebener

Absender: *Maria*
Maria / Lulu
Wohnort, auch Zustell- oder Leihpostamt
Friedrich 25
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer



An die Geschäftskunde des Herrn. Herrn.
Reichsinstitut f. d. alt. Arch. Gesch. u. Kunst.

Berlin W W 7

Charlottenstr. 41

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer